Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.

No. 115. Mittwoch, den 24. September 1845.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Oktober 1845 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Oktober bis zum 31sten Dezember 1845 beträgt incl. Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Oktober wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Die in hiesigem Ort anwesenden Aktionaire werden ersucht, ihre Stimmkarten zur General-Versammlung spätestens Mittwoch Nachmittag entgegen zu nehmen, da deren Ertheilung am Versammlungstage selbst nicht ausführbar sein dürfte. Das Comité.

Berlin, vom 22. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem katholischen Pfarrer Corsten zu Lontzen im Kreise Eupen, dem Priester Tillmann zu Lülsdorf im Siegkreise und dem Regimentsarzte a. D. Püdon zu Mainz den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor v. Tippelskirch in Marienwerder zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Stettin; und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Gresser aus Hamm zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Breslau zu ernennen.

Posen, vom 1. September.

(A. Z.) Die Befestigung unserer Stadt schreitet mit Riesenschritten vorwärts, in diesem Jahre ist ein neu hinzugekommenes Fort von zwei Compagnien des fünften Reserve-Bataillons bezogen worden; die überaus starken Mauern desselben sind aber noch so feucht, daß beinahe die Hälfte der Mannschaft sich in Folge dessen im Lazareth befindet. Die Feuchtigkeit ist so bedeutend, daß z. B. Kochsalz, welches man dort stehen läßt, in wenig Stunden flüssig wird. — Vor einigen Tagen befand sich hier eine griechisch-unirte Basilianer-Nonne aus Minsk in Russisch-Litthauen, die, ihrer Aussage nach, aus folgenden Gründen zur Flucht sich genöthigt sah. Der ehemals griechisch-unirte Bischof von Minsk, Namens Simiaszke, war zur disunirten Kirche übergegangen und wollte auch die dortigen Basilianer-Nonnen zu diesem Schritte bewegen, da er aber bei ihnen Widerstand fand, ließ er sie die unglaublichsten Martern erdulden und zu zweien in Ketten geschmiedet nach Polock treiben; nur mit einer, welche aus einer vornehmen Familie entsprossen und mit einflußreichen Personen des Reichs ver-

wandt war, glaubte er glimpflicher verfahren zu müssen, obgleich auch sie noch hier Spuren von Mißhandlung an sich getragen haben soll. Dieser ist es nun gelungen zu entkommen, und hierher zu gelangen, wo sie mit Unterstützung zu ihrer Reise nach Frankreich versehen worden ist, da dort schon von früher her sich Mitglieder ihres Ordens befinden sollen.

Elberfeld, vom 15. September.

(Elb. Z.) Laut eben aus Münster vom 12ten Abends erhaltenen Nachrichten lag der Erzbischof von Köln, Clemens August im Sterben und die Aerzte hatten ihn aufgegeben.

Dresden, vom 13. September.

(Wes. Z.) Unter den Ministern, die auf dem dermaligen Landtage die schwerste Last der Verantwortung werden zu tragen haben, sind unstreitig die Herren v. Falkenstein und Wietersheim, ersterer für das Innere, letzterer für den Cultus. Auf ihre Departements fällt das gesammte große Klagkapitel der letzten drei Jahre. Denn hinsichtlich der Finanzverwaltung herrscht allgemeine Zufriedenheit, und was die Justiz betrifft, so ist freilich die Frage der Mündlichkeit und des Schwurgerichts noch unerledigt, allein sie tritt diesmal zurück gegen die hohen Interessen der Glaubens- und Denkfreiheit. Die kirchlichen Zustände, die Leipziger Vorfälle, und die traurige Niederlage der Presse und des Buchhandels werden, um parlamentarisch zu reden, die Kabinetsfrage der dermaligen Sitzung abgeben, und in der That erscheint die Stellung des jetzigen Cultusministers so unhaltbar, daß sein Rücktritt Niemanden überraschen würde.

(Spen. Z.) Sonderbarer Weise haben sich die Sächsischen Minister der in allen constitutionellen Ländern, selbst in Bayern, üblichen Gewohnheit, eine Antwort der Stände auf die Thronrede entgegenzunehmen, beharrlich widersetzt und so ist der Landtag zeither ohne dies parlamentarische Vorspiel eröffnet worden. Die eigentliche tödtliche Salve bei den Vorfällen des 12. August ist nicht von dem Hauptcorps erfolgt, sondern von einem Detaschement von 25 Mann, das sich isolirt befand und von einem Lieutenant befehligt wurde. So viel ist jetzt zur Erklärung des vielbesprochenen Kreuzfeuers als Thatsache constatirt: das große, vor dem Hotel aufgestellte Bataillon hat in die Luft gefeuert, das kleine, aber mitten unter die Menschen hinein, welche ihrer ganzen Stellung nach nur Zuschauer waren.

Großherzogthum Baden, im September.

Dem Vernehmen nach ist folgende Adresse einer Anzahl Einwohner Mannheims nach Leipzig abgegangen: „Deutsche Männer und Brüder! Die Opfer des 12ten August sind zwar zur Erde bestattet, allein es leben noch die Gefühle, welche ihr Tod herbeigerufen hat, und diese geben reichen Stoff zum Nachdenken über die Ursachen, welche den Scenen jenes Tages zum Grunde liegen. Eure Freunde und Mitbürger fielen an jenem Schreckenstage, weil sie oder Andere den Einflüsterungen Gehör gaben, welche unruhige, ehrgeizige Menschen, die mit ihrem eigenen Gewissen und darum auch mit der öffentlichen Ordnung in Hader leben, unermüdlich in allen Gauen Deutschlands ausstreuen. Diese Opfer des 12. August mahnen uns daher, um so fester zu halten an den höchsten Gütern der Menschheit, einem frommen Christenglauben ohne Unduldsamkeit und Verfolgungssucht, an der gesetzlichen Freiheit, die ohne das Ansehen der rechtmäßigen Obrigkeit nicht möglich ist und durch deren Herabwürdigung zum leeren Wortkram, zur teuflischen Täuschung der Bethörten wird. Die ruhige, männlich feste Haltung, welche die Mehrzahl der Bewohner von Leipzig an jenem Unglückstage bewährte, bürgt uns dafür, daß Ihr den wahren Grund jener Aufregung erkannt habt und den Gedanken verabscheuet, die Pöbelhaufen aufzuregen zur Störung der öffentlichen Ordnung, zu Gewaltthaten, deren Ende, sind die niedrigen Leidenschaften einmal entfesselt, nicht abzusehen ist, deren schwere Folgen zunächst die ruhigen und besitzenden Bürger treffen, aber nicht selten auch auf das schuldbeladene Haupt der Anstifter zurückfallen. Die Blicke des gesammten Deutschen Vaterlandes ruhen auf Euch, geliebte Brüder, Ihr seid durch die Scenen des 12. August berufen, ein Beispiel zu geben, daß Deutsche begreifen, in was die wahre, die gesetzliche Freiheit bestehe. Weiset mit Verachtung die Versucher zurück, welche Euch gern bethören möchten, der schmuckvolle Frevel, welcher das Unglück des 12. August hervorgerufen hat, habe den Beifall Deutschlands oder gelte wenigstens als gerechtfertigt durch die vorangegangenen Anordnungen Eurer Regierung in Bezug auf die Bestrebungen religiöser Neuerer. Beharrt vielmehr in Eurem lobenswerthen gesetzlichen Verhalten, welches besser als alle deklamatorische Selbstbewährung beweist, daß der Kern der Leipziger Bürger den bei uns schon im Uebermaße verbrauchten Verführungskünsten unzugänglich und viel zu verständig, zu ehrlich und rechtliebend ist, um es sich gefallen zu lassen, daß man den sträflichen Exzeß, welcher die unglückliche Begebenheit herbeiführte, und das Benehmen der Bürger nach den blutigen Ereignissen, als ein zusammenhängendes Ganzes von gleichem Werth und gleicher Begleitung leichthin darstelle.“

Stuttgart, vom 15. September.

Der Pfarrer Ronge ist heute Vormittag um 11 Uhr in Begleitung seines Bruders und des Pfarrers Dowiat hier eingetroffen. In Hanau wurde ihm von den Kurhessischen Behörden verboten, dort zu übernachten. Hier wurde er sehr freundlich aufgenommen, und auf seine Worte in

der heutigen Versammlung der Synode, im Saale der Silberburg, sehr aufmerksam gehört. Die Sitzung dauerte von 3 Uhr bis Einbruch der Nacht. Man sprach über süd- und westdeutsche Kirchenprovinzen, Gemeinde-Verfassung, Abendmahl u. s. w. Morgen ist die Schlußsitzung. Zum Ort des nächsten Concils ist einstimmig Frankfurt gewählt worden. Morgen Vormittag predigt der Pfarrer Ronge in der reformirten Kirche.

Wien, vom 17. September.

Berichten aus Ungarn zufolge, hat die Königl. Statthalterei an die Comitate den Befehl erlassen, Fruchtvorräthe aufzuspeichern oder Kornmagazine zu errichten, um der zu befürchtenden Hungersnoth zu begegnen. Leider findet auch diese Anordnung wieder Opposition von der liberalen Parthei in mehreren Comitaten, obwohl eben diese Parthei eine für das Land und Nation so wohlthätige Maßregel besonders unterstützen sollte.

Hamburg, vom 16. September.

(W. Z.) Wir beeilen uns, eine seit gestern Abend für das hiesige Freimaurerthum eingetretene Neuerung mitzutheilen, welche gewiß auch die auswärtigen Logen lebhaft interessiren wird. — Es wurde hier nämlich am 15. d. eine Tochterloge des eklektischen Bundes zu Frankfurt a. M. eingeweiht, welche es sich zum Grundsatz gemacht hat, auch die Hamburger Israeliten als Maurer aufzunehmen. Bisher konnten nur solche die Logen besuchen, welche auswärts in den Maurerbund eingetreten waren. Unter diesen israelitischen Brüdern zeichneten sich besonders die beiden Prediger am hiesigen neuen israel. Tempel, die Doctoren Salomon und Frankfurter aus. Ersterer hat viel gelesene maurerische Schriften, zuletzt „die Stimmen aus dem Osten“ veröffentlicht und Dr. F. hielt vor einigen Jahren in der Freimaurerloge Vorträge, welche allgemeines Aufsehen erregten. — Die neugestiftete Tochterloge führt den Namen „die Brudertreue an der Elbe;“ die Einweihung soll sehr feierlich und würdig gewesen sein. Man glaubt, daß auch die übrigen hiesigen Logen, wie die Englischen es längst gethan, sich zur Aufnahme der Israeliten binnen Kurzem entschließen werden. Durch die neugestiftete ist die Zahl der in Hamburg arbeitenden Logen nun zwölf geworden.

Aus der Schweiz, vom 13. September.

(D. A. Z.) Am 8. Sept. wurden im Canton Neuenburg in Folge der Berichte eines nach Lausanne abgeordneten Beamten neue Verhaftungen unter den deutschen Arbeitern vorgenommen. Das Ergebniß der Untersuchung soll eine durch mehrere Cantone verzweigte atheistisch-communistische Verbindung unter Leitung des aus der Waadt verwiesenen Wilhelm Marr sein, der sich gegenwärtig in Leipzig befindet. (Herrn Marr ist hier von der Polizei der Aufenthalt verweigert und derselbe in seine Heimat Hamburg gewiesen worden.)

Paris, vom 14. September.

Die Besitzer der am 19. August durch eine Wasserhose und den Sturm zerstörten Baulichkeiten bei Rouen haben die Versicherungsgesellschaften, bei denen sie versichert haben, auf den Grund hin in Anspruch nehmen wollen, daß die Elektricität Miturſache gewesen sei, da in den Policen dagegen garantirt wird. Die Sache ist jetzt beim Handelsgericht in Rouen abhängig, das aber vor einem Spruche die Untersuchung der Ursachen durch Sachverständige an Ort und Stelle angeordnet und dazu die Herren Arago, Gay-Lussac und Biot, Alles Mitglieder der Akademie, amtlich berufen hat.

Bei dem am 5. September zu Autun stattgefundenen Wettrennen mit Hindernissen stürzte das vom Marquis v. Mac-Mahon, einem der reichsten Grundbesitzer dortiger Gegend, gerittene Pferd mit demselben und kam auf ihn zu liegen. Als man ihn hervorgezogen, war er schon ohne Besinnung, erlangte sie auch nicht wieder und starb auf den herbeigebrachten Matratzen unter den Händen herbeigeholter Aerzte und Priester auf der Rennbahn.

Zu Dünkirchen ist am 7. September die Statue Jean Bart's feierlich aufgestellt worden. Man hatte diesen Tag als Jahrestag einer merkwürdigen Heldenthat, welche dem Helden von Dünkirchen seine erste Belohnung erwarb, für diese Ceremonie gewählt. Am 7. September 1706 bemächtigte sich Jean Bart, als bloßer Korsar, durch Entern nach einem blutigen Kampfe einer Holländischen Fregatte. Ludwig XIV. machte ihm dafür eine goldene Halskette nebst einem mit seinem Bildnisse geschmückten Medaillon zum Geschenk.

Madrid, vom 9. September.

Die Ruhe ist vollkommen wiederhergestellt. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein an den Minister des Innern gerichtetes Bülletin des politischen Chefs, welches anzeigt, daß die Hauptstadt wieder zu völliger Ordnung zurückgekehrt ist. Aus Vorsicht durchziehen noch einige Patrouillen die Stadt. Es bestätigt sich, daß mehrere angesehene Personen durch die mit den Gefangenen angestellten Verhöre stark kompromittirt sind. Bis jetzt herrscht aber noch ein gewisses Geheimniß über diese ganzen Sache, deren Instruirung sogar geheim gehalten wird. Zwei Individuen sind, wie man versichert, bereits zum Tode verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. September. (Schl. Z.) Die allgemeine Spannung dauert noch immer fort, weil noch kein entscheidender Entschluß in den Prinzipien gefaßt zu sein scheint. Auch die vielen Mi-

nisterial-Veränderungen, welche die öffentlichen Blätter als schon beschlossen verkündigten, haben sich noch nicht verwirklicht. Doch kann als ausgemacht angenommen werden, daß der Kabinetsminister v. Bodelschwingh das Ministerium des Innern behalten wird. Auch der noch immer sehr rüstige Kriegsminister v. Boyen wird bleiben, soll jedoch, wie Einige behaupten, den General von Selasinski zum Gehilfen erhalten. Noch immer erhält sich das Gerücht, daß beide Justizminister ihre Stellung vertauschen oder in das Privatleben sich zurückziehen werden. Als ihre Nachfolger werden fortwährend die ältern Kandidaten genannt: der Ober-Präsident Böttichor und der Ober Landesgerichts-Präsident Schiller, welcher aus eigener Erfahrung das öffentliche Gerichtsverfahren kennt. An den Landtagsabschieden wird zwar fortwährend fleißig gearbeitet, von einer Veröffentlichung in diesem oder nächsten Monate scheint aber noch nicht die Rede zu sein. Für definitiv beschlossen wird es jedoch gehalten, daß die Ausschüsse am Schlusse dieses oder zu Anfang künftigen Jahres werden berufen werden. Neben den allgemeinen Fragen der Zeit dürfte die Bewilligung einer Staatsanleihe, welche die Regierung zu fordern entschlossen sein soll, auf sehr delikate Rechtsfragen stoßen. Allein eine Anleihe ist zum Bau der Eisenbahn nach Königsberg durchaus erforderlich, da sich keine Gesellschaft dazu gefunden hat und die sonstigen Geldüberschüsse anderweitig in Anspruch genommen werden. So soll die Schiffbarmachung des Berliner Landwehrgrabens und der Bau des neuen Krankenhauses für die protestantischen Diakonissinnen, das rasch seiner Vollendung entgegengeht, beinahe 2 Mill. Thlr. erfordern.

Berlin, 17. September. (D. A. Z.) Den beiden Privatdocenten Dr. jur. Schmidt und Dr. phil. Märker, welche sich für die Sache der Lichtfreunde besonders thätig gezeigt hatten, ist durch den Regierungsbevollmächtigten Hrn. v. Ladenberg bekannt gemacht worden, daß in Folge einer Cabinetsordre vom 5. August keine Versammlung der Lichtfreunde stattfinden dürfe und daß jede geheime Verbindung unerlaubt sei. Dieser letzte Passus scheint deshalb gewählt zu sein, weil hier ab und zu in einem Privatlokale kleine Abendzirkel arrangirt waren, in denen vorzüglich die Sache der Lichtfreunde besprochen wurde. Es scheint demnach, als ob man hohen Orts geneigt sei, diese Privatbesprechungen unter dem Gesichtspunkte einer geheimen Verbindung zu betrachten.

Berlin, im September. (A. A. Z.) Als vor einigen Tagen die Weserzeitung den wesentlichen Inhalt einer Eingabe mittheilte, die der Magistrat von Berlin in Betreff der kirchlichen Zeitbewegungen an Se. Majestät den König gerichtet, bezweifelte man hier die Aechtheit des Actenstücks, weil man einerseits dem hiesigen Magistrat keine so entschiedene Sprache zutraute, und weil andrerseits von Magistratsgliedern auf deßhalb an sie gerichtete Fragen die Antwort ertheilt wurde, sie hätten einander das Wort gegeben, die Eingabe nicht zu veröffentlichen, bevor die Königliche Bescheidung darauf eingegangen. Seitdem hat jedoch nicht bloß die Magdeburger, sondern auch die Berliner Haude und Spener'sche Ztg. jenen „wesentlichen Inhalt" in ihre Spalten aufgenommen, und da die hiesige Censur dergleichen Actenstücke nicht passiren zu lassen pflegt, bevor sie sich von deren Authenticität überzeugt, so bezweifelt man diese nun auch nicht an dem, was als Inhalt der Eingabe unsers Magistrats bezeichnet wird, die von Seite der Bürgerschaft große Zustimmung findet. Auch der Magistrat spricht in dieser Eingabe, wie die bekannten Breslauer und Berliner Proteste von einer „Partei", die, obwohl ganz leise auftretend, mächtig und gefürchtet ist, und wenn er die Ausschweifungen der dieser Partei gegenüberstehenden „freiern Richtung der Zeit" auch nicht vertheidigen mag, so hält er jene Proteste doch der ernstesten Aufmerksamkeit werth, und meint, daß die Behörden selbst es seien, durch die sie hervorgerufen würden. Daß das am Schlusse der Eingabe ausgesprochene Gesuch um eine auf Grundlage der Gemeindetheilnahme ausgearbeitete Kirchenverfassung seiner Erfüllung entgegengebe, möchten wir fast versucht sein zu glauben, da erstlich das eine gleiche Tendenz habende Bunsen'sche Buch über die künftige Verfassung der Deutschen protestantischen Kirche einer großen Theilnahme höhern Orts sich erfreuen soll, und zweitens auch mehrere in der neueren Zeit vom Könige ausgegangene Maßregeln, wie namentlich die Ernennung besonderer, von den Regierungs-Collegien und Oberpräsidenten ganz unabhängiger Consistorialpräsidenten für die Provinzen Schlesien und Sachsen entschieden darauf hindeuten, daß auch unsre Gesetzgebung dem Gedanken einer völligen Trennung der Staats- und der Kirchengewalten immer mehr Raum gebe. Ueberhaupt läßt sich wohl auch kaum verkennen, daß der König weit davon entfernt sei, die Staatsgewalt zu gebrauchen, um damit eine bestimmte kirchliche Ueberzeugung zu erzwingen. Bekannt ist, daß unter der jetzigen Regierung sowohl den Altlutheranern als den Baptisten freier Spielraum gegönnt ist, und daß die ersteren nicht mehr gezwungen sind, nach Amerika oder Neuholland auszuwandern, um sich Kirchen und Prediger zu suchen wie sie ihren Ueberzeugungen nach sein müssen. Man will nur, daß auch die bestehende Kirche in ihrer Integrität geschützt werde, und daß nicht ein von derselben ausscheidender Theil sich für die Gemeinde oder für die bestehende Kirche

selbst ausgebe. Dem aber wird am besten, ja kann einzig und allein durch eine Kirchenverfassung abgeholfen werden, die auf der Theilnahme der Gemeinden beruht, und in ihren Synoden nicht bloß den Ausdruck der Mehrheit ihrer Geistlichen, sondern den der wahren und vollständigen Intelligenz der Gemeinde besitzt. — Hr. Geh. Justizrath und Professor v. Bethmann-Hollweg in Bonn — bekanntlich ein Schüler und Freund Savigny's — ist, wie es heißt, zu einer hohen Stellung hierher berufen.

Berlin. (Nordd. Bl.) Das Ober-Censurgericht hat die mit inländischer Censur gedruckte Schrift: „Materialien zur Regierungs-Geschichte Friedrich Wilhelms IV.“, Königsberg bei H. L. Voigt, als „gemeingefährliche“ verurtheilt, und den Debit derselben in Preußen verboten. — Der ehemalige Redacteur der unterdrückten „Locomotive“, Held, ist wegen Preßvergehens von dem Oberlandesgericht zu Naumburg in erster Instanz zu dreijähriger Festungsstrafe mit Verlust der National-Cocarde verurtheilt worden.

Potsdam, 17. September. (Sp. Z.) Bei dem gestrigen heftigen Sturme drohte der Königl. Familie ein schmerzlicher Verlust, den Gottes Schutz abgewendet hat. Der Prinz Friedrich Carl, Sohn des Prinzen Carl, fuhr Nachmittags in einem Boote mit einem Matrosen und einem Arbeitsmann bei Glienicke auf der Havel. Das Boot wurde von dem Sturme umgeworfen; der Prinz und der Matrose retteten sich durch Schwimmen, der Arbeitsmann ist leider ertrunken.

Vor Kurzem ist ein begüterter Kaufmann nach Hamburg zurückgekehrt, der eine Zeit lang mit seiner Tochter in Frankreich lebte. Letztere fiel einigen Jesuiten in die Hände, und der Einfluß dieser Herren auf das junge Mädchen wurde so mächtig, daß sie dasselbe zum heimlichen Uebertritt zur katholischen Kirche veranlaßten. Hiermit noch keineswegs zufrieden, wurde das Kind auch dazu gebracht, dem Vater Alles wegzunehmen, was er an Geld und Kostbarkeiten besaß, und mit diesen Dingen sich in ein Kloster zu begeben, dessen Eigenthum denn das Geraubte ward. Man hatte dem jungen Mädchen vorgespiegelt, daß dieser Schritt zum Seelenheil ihres Vaters unerlaßlich sei.

Theater.

Am 22sten war „Marie, die Tochter des Regiments“, Donizetti's frische heitere Schöpfung, eine Oper, welche noch lange ihr Publikum finden wird. Die Vorstellung vom Montage, meinen wir, hätte ein theilnehmenderes wohl verdient, denn Alles durfte befriedigen, und auch die Debutantin sang mit Lust und, mit Ausnahme einiger hohen Töne im ersten Akte, mit Sicherheit und Geschmack. Viele der feineren kleinen Gesang-Figuren sprachen durch Präcision und Zierlichkeit der Ausführung vorzugsweise an; den Abschied von den Kameraden am Schlusse des ersten Aktes aber hätten wir inniger vorgetragen gewünscht. Die Aktion in dieser Scene war entsprechender, so wie denn die Schauspielerin Burchard als Marie uns bei weitem mehr zusagte, denn letztern Ortes, als Carlo Broschi, wo wir Sicherheit und Gewandtheit beinahe beständig vermißten, wo nicht selten Verlegenheit, um nicht zu sagen eine Art von Unbeholfenheit sichtbar ward, — wodurch denn natürlich die ansprechende Erscheinung in ihrem Total-Effekte wesentlich gefährdet wird. Eine Schauspielerin, wie sie die heutige Oper bedingt, ist überhaupt Dlle. Burchard noch bei weitem nicht, und vermissen wir namentlich das wahre Durchdrungensein von ihren Vorwürfen, und ein tieferes Studium des dramatischen Theiles derselben, auf solchem Grunde, d. h. nach solchem wahren Begreifen der Gesammt-Aufgabe. Monotonie in der Bewegung herrscht vor, und diese ist um so ernster zu vermeiden, als sie gar leicht zur störenden Gewohnheit werden kann, indem sie sogar den Eindruck des Gesang-Vortrages beeinträchtiget. Auch dem Sprachorgan fehlt häufig der Wohllaut, den uns die Gesang-Stimme beinahe stets hören läßt. Das sind Andeutungen, welche Dlle. Burchard zu ihrer höheren Ausbildung benutzen, welche aber die Regie der Oper, behufs des bessern Gedeihens des Spiel-Ensemble, nicht übersehen möge.

Man sagt uns, daß wir in Kurzem Dlle. Burchard als Norma hören und sehen werden: eine eben so schwierige Aufgabe für die Gesangkünstlerin als für die Schauspielerin. Die Auffassung und Darstellung der Norma durch Dlle. Burchard wird uns zu einem vollständigen Urtheile über die Gesammt-Ausbildung der jungen Dame für die Bühne geleiten.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 14ten bis incl. den 21sten September: 6199 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

September.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	21.	338 88'''	337,37'''	336 39'''
	22.	335,87'''	335,85'''	336,77'''
Thermometer nach Réaumur	21.	+ 6 0°	+ 12,5°	+ 11 4°
	22.	+ 10,1°	+ 17 2°	+ 11 0°

Gestern Abend starb plötzlich der Büreau-Vorsteher, Kanzlei-Rath Fillié. Wir verloren an ihm einen Freund und Mitbeamten, der fast ein halbes Jahrhundert hindurch seine Amtspflichten treu und redlich erfüllt hat. Ihm war es nicht vergönnt, sein Dienst-Jubiläum zu erleben, dem er bereits sehr nahe war; und da wir durch seinen früheren Hintritt außer Stand gesetzt worden sind, ihm unsere Liebe an einem solchen Feste darzulegen: so möge sie ihm durch diesen Nachruf geweihet sein. Sein Andenken wird unter uns fortleben.

Stettin, den 21sten September 1845.

Die Beamten des Provinzial-Steuer-Direktorats.

Zu der öffentlichen Redeübung und Abiturienten-Entlassung, welche Freitag den 26sten d., Nachmittags 2½ Uhr, in der Aula des hiesigen Gymnasium Statt haben wird, lade ich alle Gönner und Freunde der Lehranstalt, denen keine besondere

Einladungsschrift zugehen möchte, hiermit im Allgemeinen ergebenst ein.
Stettin, den 23sten September 1845.
Der Director D. Hasselbach.

Am 29sten huj. wird ein Gesangfest zu Stargard von 12 verschiedenen Vereinen und Liedertafeln der Umgegend, die von der Stargardter dazu eingeladen sind, stattfinden. Mehrere Hymnen und Psalme von Berner, Klein, Bach u. A. werden öffentlich zu wohlthätigem Zwecke in der Marienkirche aufgeführt. Am Abend findet eine Liedertafel unter den Sängern statt.

Die Polytechn. Gesellschaft vers. sich am 26sten d. M.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike mit dem Kaufmanne Herrn J. Salomon aus Berlin, beehren wir uns, statt jeder besonderen Meldung, hiermit anzuzeigen.
Stettin, den 21sten September 1845.
Abel und Frau.

Friederike Abel,
J. Salomon.
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Herrn Kämmerer Pikrun zu Cörlin, beehren wir uns allen Freunden und Verwandten, statt jeder besondern Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.
Alt-Damm, den 21sten September 1845.
Der Königl. Ablage-Aufseher Sachse nebst Frau.

Pauline Sachse,
Carl Pikrun,
Verlobte.
Alt-Damm und Cörlin.

Johanna Heymann,
C. Reiwald,
Verlobte.
Stettin, den 21sten September 1845.

Entbindungen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute Nacht wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Stettin, den 22sten September 1845.
J. C. Dieren.

Todesfälle.

Am 20sten d. M. starb am Lungenschlage der Kanzlei-Rath Fillié, welches tief betrübt anzeigen
die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Das Dampfschiff Victoria
wird vom Montag den 22sten September an bis zum Schluß der Schifffahrt in diesem Jahre eine regelmäßig tägliche Verbindung, mit Ausnahme der Sonntage, zwischen Garz, Greiffenhagen und Stettin unterhalten.
Abfahrt von Garz Morgens 6 Uhr.
Abfahrt von Stettin Nachmittags 3 Uhr.

In der Privatschule für Knaben aus den gebildeten Ständen, Pelzerstraße No. 655, werden ganz besonders solche Kinder aufgenommen, deren anfängliche Schulbildung unterbrochen worden, und die dadurch in ihren Kenntnissen so zurückgeblieben sind, daß sie außergewöhnlich thätiger Nachhülfe bedürfen.



Das Dampfschiff Stralsund
fährt alle Dienstag Morgens 5 Uhr von Stralsund nach Stettin, und
alle Freitag Morgens 5 Uhr von Stettin nach Stralsund.
H. Rohden, Junkerstraße No. 1109.

Alle Sorten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt aufs Billigste bei
H. Brandt, Gravengießerstr. No. 424.

Eine Bäckerei
mit vorzüglichem Backofen ist anderweitig zu verpachten. Näheres Rosengarten No. 271.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene Zinngießergeschäft und den damit verbundenen Ladenverkauf fürs erste fortsetzen werde und die allerbilligsten Preise stelle. Andreas Oestmanns Wittwe.

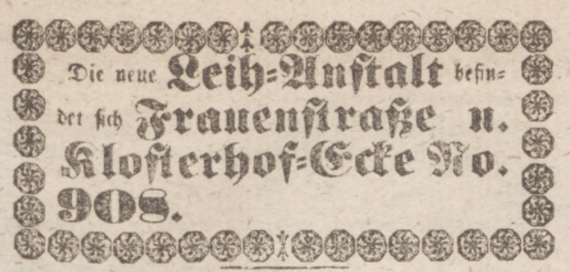
Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich hieselbst in der Pelzerstraße No. 802 eine Handlung von Posamentier-Waaren und allen Arten fertiger Kinder-Kleidungsstücke errichtet habe und bei billigen Preisen reelle Waare liefern werde. Henriette Dederich.

Alle Arten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt Pelzerstraße No. 806 bei C. Gesch.



Das Dampfschiff „Julo"
fährt regelmäßig alle Montag und Donnerstag, Morgens 6 Uhr, von hier nach Ueckermünde, West-Klühn und Anklam, und kehrt alle Dienstag und Freitag von Anklam, West-Klühn und Ueckermünde nach hier zurück.
Die Billette sind am Bord des Schiffes oder auch bei H. Rohden, Junkerstraße No. 1109 zu lösen, woselbst auch wegen des Näheren Auskunft ertheilt wird.
Stettin, den 12ten August 1845.

Comptoir und Wohnung von
Ernst Wegener
Kuhstrasse No. 375, Ecke der Breitenstr.



Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft;

garantirt durch ein Actien-Kapital von 1 Million Thaler Preußisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlichen Kommissarius unterworfen,

gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

1) die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftig sich legitimirenden Eigenthümer derselben zahlbar auszustellen;

2) die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, halb- oder vierteljährlichen Terminen entrichten zu dürfen,

und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

das Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früh stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm näher bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Verfalltermine statt seiner erheben kann. (Sparkassen-Versicherung).

Der heutige Zustand der Gesellschaft zeigt **5663 Personen** versichert mit **Sechs Millionen** und **705,300 Thalern**, und durch Todesfälle in diesem Jahre eingebüßte 59 Personen mit 47,300 Thlrn. Das Vermögen der Anstalt ist circa Eine Million und 900,000 Thaler. — Der für 1840 erklärte Ueberschuß betrug 21⅞ **pro Cent** auf die in jenem Jahre von den lebenslänglich Versicherten eingezahlten Prämien und ist mit ⅞ Antheil denselben zurück erstattet worden.

Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, so wie erläuternde Programme sind theils bei der Gesellschaft selbst (Spandauer-Straße No. 29.), theils bei deren Agenten unentgeldlich zu haben.

Berlin, den 1sten September 1845.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeldlich ausgegeben werden.

Stettin, den 22sten September 1845.

Carl August Schulze,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Den geehrten Eltern hierdurch die ergebene Anzeige, daß meine Elementar-Schul-Anstalt für Töchter zum 1sten Oktober d. J. von No. 317 nach No. 308, kl. Papenstraße, verlegt wird, und noch einige Schülerinnen aufgenommen werden können. Caroline Müller.

Ergebene Anzeige.

Da ich in meinem Geschäft wieder in Thätigkeit bin, bitte ich um gütige Aufträge.

Pohlmann, Friseur,
Schulzenstraße No. 179.

Es ist von einem Kinde ein grünes Pennal von der Domstraße nach Grabow verloren worden; darin befindet sich Schreibzeug und ein goldener Ohrring mit einem blauen Stein. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein gutes Fundgeld in Grabow No. 49 f, parterre, abzugeben.

---

10 Thaler Belohnung.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, daß ich den Dittmerschen Kranken- und Sterbe-Verein betrügerisch hintergangen sein soll, so finde ich mich veranlaßt, Demjenigen, der mir den ersten Aussager namhaft macht, daß ich die Kasse betrogen haben soll, so, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, eine Belohnung von 10 Thlr. zu geben; da ich Stifter eines Kranken- und Sterbe-Vereins, wie die Statuten vom 14ten Juli 1845 nachweisen, bin, und kein Betrüger.

Ich fordere daher einen Wohllöblichen Verein auf, mich Revange zu verschaffen.

J. C. M. Dittmer, Oberwiek No. 139.

Am Freitag Abend ist ein Armband von Haaren verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung durch die Zeitungs-Expedition.

Meine in allen Fächern der Litteratur reich ausgestattete

Leihbibliothek

empfehle ich beim Beginn der Saison einem hochgeehrten Publikum zur fleißigen Benutzung ganz ergebenst.

Die neue Fortsetzung, welche wiederum das Neueste und Schönste enthält, was die heutige Litteratur bietet, wird in ganz kurzer Zeit erscheinen.

Fr. Sabath, Fuhrstr. No. 643.

(Verspätet.) Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir unser Material-Geschäft dem Banquier Herrn Fr. Lehr in Berlin käuflich überlassen haben, und bitten, das uns gütigst geschenkte Vertrauen auf unsern Nachfolger zu übertragen.

Unser Oel- und Thran-Raffinerie-Geschäft setzen wir dagegen im vergrößerten Umfange fort und bitten vorkommenden Falls sich unserer zu bedienen.

R. Stadion & Co., Frauenstr. No. 913.

Indem ich ergebenst benachrichtige, daß der **Tanz-Unterricht**, so wie die **gymnastischen Uebungen** bereits begonnen haben, ersuche ich Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachhülfe des Elementar-Unterrichts gefälligst bald melden zu wollen.

Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von G. Weirich, Kohlmarkt No. 156.

☞ Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei ☞ Stuben und Cabinet, in der Unterstadt gelegen, ☞ parterre oder bel Etage, wird zum 1sten Oktober ☞ gesucht. Adressen nimmt die Zeitungs-Expedition ☞ unter L. K. entgegen.

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist ein kleiner Bull-Dog, schwarz und braun gestreift, mit weißer Brust und weißen Füßen, auf der Kupfermühle abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben auf Elisium abzugeben oder auf dem Königl. Polizei-Büreau zu melden. Vor dem Ankauf wird gewarnt. A. Jacoby.

Es sind am Sonntage den 14ten d. im Gartenlokale der bürgerlichen Ressource, wahrscheinlich aus Versehen, 2 Schirme vertauscht worden; die unrechten Besitzer werden gebeten, dieselben sofort beim Oekonom oder Breitestraße No. 402 gegen die ihrigen in Empfang zu nehmen.

Meine Wohnung ist jetzt Frauenstraße No. 911 a, 2 Treppen hoch. Dr. Schaum,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Gründlicher Unterricht im Nähen von Wäsche jeder Art wird von mir ertheilt und wollen junge Mädchen sich deshalb an mich wenden.
K. Kühl, Frauenstraße No. 901.

Beachtungswerth.

Für die Herren Klempnermeister

werden Maschinen zum Falzen von Zink, Messing und Blech aller Art, welches mit leichter Mühe betrieben wird, angefertigt beim Schlossermeister Lüders,
kleine Papenstraße No. 314.

Ebendaselbst steht eine Maschine zur Ansicht bereit.

Hierdurch beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf Veranlassung vielfacher Aufforderungen mich hierselbst als

Kleidermacher für Damen

etablirt habe. Indem ich die Bitte stelle, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, bemerke ich zugleich, daß es auch hier, wie früher in Berlin, stets mein Bestreben sein wird, durch moderne und saubere Arbeit nebst prompter Ausführung der geehrten Aufträge, so wie durch möglichst billige Preise, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung rechtfertigen werde.

F. Suhr aus Berlin,
am Kohlmarkt No. 429.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

die nicht nur Versicherungen auf das Leben einzelner, so wie zweier verbundener Personen, sondern auch Aussteuer-Versicherungen, zahlbar mit dem 21sten Jahre des Versicherten, und Leibrenten-Versicherungen unter billigen Bedingungen übernimmt, empfiehlt zur Entgegennahme solcher Aufträge ihre Agenten. Stettin, im September 1845.
E. Wendt et Comp.

In dieser Woche ist an jedem Abend Harfenmusik bei Joseph René, Mönchenstraße,
„Stadt Paris.“

Am 2ten, 3ten, 4ten u. 11ten Oktober wird mein Geschäft, Feiertage wegen, geschlossen sein. S. A. Fränkel.

Winterhüte werden nach den neuesten Modellen zu 12 sgr. 6 pf. verändert bei Mathilde Brandt,
Grapengießerstraße No. 424.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich das Geschäft des verstorbenen Stellmachermeisters Rusch, große Wollweberstraße No. 551, übernommen habe, und erlaube mir, mich dem gütigen Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der ergebenen Bitte um recht zahlreiche Bestellungen hierdurch zu mepfehlen. Stettin, den 20sten September 1845.
Mienohr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22 Septbr. 1845.	Preuss. Cour. Zins-fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	—	86
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	100	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{3}{4}$
Grossh. Pos. do.	4	$104\frac{3}{4}$	—
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{8}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{8}$	—
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{4}$	$99\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{12}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$12\frac{1}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	202
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	127	—
do. do. Prior.-Obl.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	$99\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{2}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	96	—
do. Prior.-Obl.	4	$100\frac{1}{4}$	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	$115\frac{1}{2}$	—
do. Litt. B.	—	109	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	$130\frac{1}{4}$	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	$113\frac{1}{4}$	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	$114\frac{1}{3}$
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. e.	4	—	—
do. Priorität	4	$100\frac{1}{2}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 115 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 24. September 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung des diesjährigen Herbst=Marktes zu Swinemünde.

Wegen des Zusammentreffens mit dem hiesigen Markte ist der diesjährige Herbstmarkt zu Swinemünde vom 28sten auf

den 21sten Oktober

verlegt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stettin, den 18ten September 1845.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Verpachtung der Stadtwaage und Erhebung des Standgeldes ist ein Termin auf den 26sten d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale anberaumt. Die Bedingungen sind vorher in unserer Registratur zu erfahren. Stettin, den 20sten September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Publicandum.

In der hiesigen Schiffsbauschule wird mit dem 13ten Oktober d. J. ein neuer Lehr=Cursus beginnen. Diejenigen, welche an diesem Unterricht Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Ueberreichung der in der Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung vom 20sten September 1834 (Amtsblatt de 1834 No. 40) vorgeschriebenen Zeugnisse bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Curatoriums, Regierungs=Rath v. d. Mülbe hieselbst, entweder schriftlich oder in der Zeit vom 8ten bis 12ten Oktober mündlich zu melden, um zur Aufnahme=Prüfung zugelassen zu werden.

Stettin, den 18ten August 1845.

Curatorium der Königlichen Schiffsbau=Schule.
gez. v. d. Mülbe.

Publicandum.

Der Muthwille, welcher seit einiger Zeit durch das Aufschlagen von Zündhütchen auf den Straßen besonders von Kindern getrieben wird, ist nicht nur als Ruhestörung an sich strafbar, sondern kann auch gefährliche Folgen für die Thäter haben und nicht minder anderweitig, namentlich durch das Scheuen der Pferde, zu Unglücksfällen Veranlassung geben.

Zur Steuerung dieses Unfugs, welcher in Anwendung des §. 55 der Polizei=Ordnung vom 15ten Dezember 1840 nach Bewandniß der Umstände mit körperlicher Züchtigung oder Gefängniß zu bestrafen ist, sind die Polizei=Offizianten angewiesen, gegen die Thäter überall mit deren Verhaftung einzuschreiten; Eltern und diejenigen aber, denen die Aufsicht über Unerwachsene obliegt, werden hierdurch veranlaßt, diese hiermit bekannt zu machen und vor diesem Unfuge zu verwarnen.

Stettin, den 23sten Septembtr 1845.

Königl. Polizei=Direktion. Hessenland.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Zur Feststellung eines Meistgebots in Betreff des Grundstückes No. 337 der hiesigen Schulzenstraße habe ich auf den Wunsch des Eigenthümers einen Termin

auf den 9ten Oktober c., Nachmittags 4 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt.

Der Justizrath Krause.

Literarische und Kunst=Anzeigen.

mala's zu Bittschriften &c.; kurz, wer im Besitz dieses Buches ist, wird gewiß niemals in Verlegenheit kommen, wenn er etwas schriftlich vorzutragen hat.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Volle $\frac{5}{4}$ breite **Hausleinen** in feinster Qualität, vorzüglich gute **Creas-**, geklärte und ungeklärte **Garn-Leinen** empfing zu den solidesten Preisen

E. Aren,
Schuhstraße No. 855.

Die in meiner neu errichteten Fuß-Teppich-Fabrik angefertigten Gegenstände, welche sich ebensowohl durch vortheilhaftes Ansehen wie durch ihre Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, halte ich hiermit der Beachtung eines hochgeehrten Publikums bestens empfohlen.
Louis Moses, Pommerensdorfer Anlage No. 22.

J. Cronheim & Sohn,
Grapengießerstraße No. 424,

empfehlen eine neue Sendung der neuesten Stoffe, als: $\frac{5}{4}$ br. Napolitains, à Elle von $7\frac{1}{2}$ sgr. an,
$\frac{5}{4}$ br. Lamas 6 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. carrirte Camlots 4 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. schwarzen Lüstre-Camlot $7\frac{1}{2}$ sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. do. gemustert 10 sgr.,
100 Stück der neuesten **Mousselin de laine- und Cachemir-Roben** von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Ferner erhielten wir eine Auswahl von
200 Stück der modernsten Damenmäntel
im verschiedenen Stoffen zum Preise von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an. Ueberhaupt werden noch viele andere Gegenstände zu ungemein billigen Preisen verkauft bei

J. Cronheim & Sohn,
Grapengießerstr. No. 424.



Polka-Hüte



in Seide und Filz empfing von
Paris und Hanau
in den neuesten Façons

Emanuel Lisser,
oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Klar ausgearbeitete frische Pächter-Butter in beliebigen Gebinden auch bei einzelnen Pfunden offerirt
E. A. Schwarze.

Nur am neuen Markt No. 926 bei

D. Steinberg

sind die neuesten Schnittwaaren unbedingt zu den allerbilligsten Preisen zu haben.

Bestes trockenes Seegras und Matratzen billig bei F. Lindenberg, Roßmarkt No. 718 b.

Bei mir ist täglich frisches Brod von Bäckermeister Retzlaffs Wittwe auf der Oberwiek zu haben; auch nehme ich Bestellungen auf Schiffsbrod und alle in dies Fach einschlagende Artikel an und werde für prompteste Bedienung sorgen. J. G. Fritsch,
Hünerbeinerstraße No. 946.

Capt. L. Nissen ist mit feiner frischer Holsteiner Stoppelbutter in großen und kleinen Gebinden, geräucherten Schinken und Würsten, grünem und gelbem Kräuterkäse, Buchweizen-Grütze und Honig in kleinen Gebinden hier angekommen und empfiehlt sich damit bestens. Sein Schiff Atalante liegt an der Holsteiner Brücke.

Alte echte Bremer Cigarren, rein von Geschmack und schön von Geruch, 100 Stück 24 sgr. bei
E. A. Schwarze.

Büchen, birken, elsen, fichten Klobenholz und fichtene Dielen offeriren billigst Kruse et Siebe,
Reifschlägerstr. No. 130 u. Unterwiek No. 5.

Alte abgelagerte Cigarren von 4—20 Thlr. pr. mille, Hamburger Magen-Tropfen und Lebens-Elixir, à Qrt. 20 sgr., Elbinger Glanz-Talg-Lichte, à Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr., neuen Berger Fettheringe in kleinen Gebinden und einzeln billigst bei
Leo Ehlert in Gollnow.

Neue Verdamy Citronen,

extra frisch geräucherten und marinirten Lachs, so wie auch frischen Caviar empfing und empfiehlt

J. F. Krösing,
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Feine Leber- und Blutwürste sind Dienstags und Freitags wieder wöchentlich zu haben, so wie Jauersche und Wiener Würste, Preßkopf und Sülze täglich bei
G. Kellner, Kohlmarkt.

Eine Ladung Magdeburger Dauerbollen ist angekommen und zu haben Neutief No. 1067, so wie auch Markttags am Bollwerk vor dem Grützmacherschen Hause, bei W. Junker aus Magdeburg.

Eine braune Stute, noch nicht 6 Jahr alt, steht zum Verkauf Neutornen No. 39 bei Schalow.

Neue Heringe a Stück 1 sgr. bei E. A. Schwarze.

Sahnenkäse
in verschiedenen Grössen und schönster Qualität, empfiehlt bei Parthien und einzeln
C. A. Schmidt.

Rheinische Mühlensteine, Schwedische Fliesen und Holländischen Thon billigst bei Georg von Melle.

Um vor der Leipziger Messe unser **Manufactur- u. Modewaaren-Lager** zu verkleinern, haben wir die Preise sämmtlicher Gegenstände bedeutend heruntergesetzt, u. empfehlen: **Cattune**, die 3 und 4 sgr. kosteten, zu 2 und 2½ sgr. die Elle, ¾ br. **Merinos**, die 17½ sgr. kosteten, für 10 sgr. die Elle, glatte und faç. **Camlots, Thibets** und andere Kleiderstoffe zu sehr billigen Preisen.

Wegen des gänzlichen Ausverkaufs unseres Leinen-Waaren-Lagers haben wir die Preise von **Creas-Leinen** in allen Sorten um 2 bis 3 Thlr. pr. Stück heruntergesetzt, und eben so empfehlen wir **Bettdrilliche, Federleinen** und **Bettzeuge** zu auffallend billigen Preisen.

Gebrüder Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132.

Fußdeckenzeuge in Wolle, Wachsleinen und Leinen, alle Sorten **Teppiche** in reichhaltigster Auswahl, so wie glatte und bunte **Wachsleinen**, **Wachsparchende** und dergleichen Comoden- und Tischdecken empfehlen zu sehr billigen Preisen

Gebrüder Auerbach.

Direkt von England erhielt ich so eben eine Partie Ballastschaufeln, **Werkzeuge**, als: **Hobeleisen**, Stechbeutel, Feilen, Mühlsägen, Scheeren, **Messer und Gabeln**, Küchenmesser, Feuerschippen, und Zangen, elegante Ofenvorsetzer und andere Artikel und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

C. Schwarzmannseder.

Schalltrichter (für Jäger 2c. 2c.) bei
W. M. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Vergoldete Stahlbrillen empfiehlt
W. M. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Brillen für Fern- und Kurzsichtige in allen möglichen Fassungen, dergleichen periscopisch, blaue und grüne Gläser, Lorgnetten 2c. 2c. empfiehlt
W. M. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage

Feinster Kugel- und Karavanen-Thee à Pfund 1½ Thlr., feinster Jamaica Rum und ausgezeichnet schöner Arrac à Fl. 15 sgr. bei Julius Lehmann, am Bollwerk und Heiligegeiststrasse.

Königlich Preußisches concessionirtes, Königl. Dänisches priviligirtes

Keilholzsches Pflaster,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen, Warzen 2c. 2c.

Der weit verbreitete Ruf, dessen sich das Keilholzsche Pflaster zu erfreuen hat, (indem sich bereits Niederlagen davon in Nord- und Süd-Amerika, Rußland, Schweden und Dänemark, sowie auch in einem großen Theil Deutschlands befinden), setzt mich in den Stand, von jetzt an den Preis des Pflasters bedeutend zu ermäßigen, damit auch der minder Bemittelte von dieser wohlthätigen Erfindung Gebrauch machen kann. **Demnach ist von jetzt an für immer der festgesetzte Preis für eine Kruke (mit genauer Gebrauchs-Anweisung)**, in welcher sich eine Quantität von beinahe **40 Pflastern befinden, 15 sgr.**, und für **1 Paket von 3 Pflastern 5 sgr.**

Diese Herabsetzung des Preises findet in allen Niederlagen Deutschlands statt und wird solches in allen örtlichen Blättern bekannt gemacht.

Fr. Keilholz.

Die Niederlage für Stettin und der Provinz Pommern von **C. Schwarzmannseder**, Grapengießerstraße No. 168, empfiehlt solches zu obigem Preise.

☞ Das Lager des Haupt-Eisen-Magazin's ist durch neue Zusendungen von Kochheerdplatten mit und ohne Ringe, Roststäbe, Oefen, Gewichten, **Mörser und Grapen** in jeder Größe, Wellzapfen und Lager, Oelhämmer, Bolzen, Pferdekrippen und Raufen, und sämmtlichen rohen und emaillirten Kochgeschirren, Kupfer-, Messing-, Eisen- und Zink-Blech, Blei, allen Sorten Stahl 2c. wieder auf das vollständigste complettirt.

Bestellungen von Grabkreuzen, Gittern, Schrifttafeln, Maschinentheilen, Ketten, Ankern, Schiffsnägeln und überhaupt Gußsachen und Schmiede-Arbeit jeder Art werden nach Modellen und Zeichnungen bei den Königl. Eisengießereien zu den billigsten Preisen prompt besorgt.

Die Annahme der Bestellungen ist im Haupt-Eisen-Magazin und in meinem Eisen- und Kurz-Waaren-Geschäft Grapengießerstraße No. 168.

C. Schwarzmannseder.

☞ **Altes** Schmiede- und Guß-Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn 2c. kauft zu den höchsten Preisen das Haupt-Eisen-Magazin.

Gerissene neue Bettfedern und Daunen sind in ausgezeichnet schöner Qualität und in allergrößter Auswahl sehr billig zu haben bei

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Gummy-Schuhe für Damen, mit Ledersohlen welche den ledernen Schuhen ganz ähnlich und wegen ihres guten und bequemen Sitzens besonders zu empfehlen sind, empfiehlt

W. E. Hochgraeff,
Grapengießerstraße No. 167.

Hamburger Rauchfleisch,

gr. Garten-Pomeranzen, frisch eingeschnittene Ananas, Traubenrosinen, feinste Schaalmandeln und Cath.-Pflaumen billigst bei

August Otto.

Feinste Vorpommersche **Stoppel-Butter** in beliebigen Gebinden und ausgewogen billigst bei

W. Venzmer.

Spiritus-Fastagen

haben wir für fremde Rechnung billig zu verkaufen:
52 Stück Holzband von 21,500 Quart Inhalt,
35 Stück Eisenband von 15,000 Quart Inhalt.

Schreyer & Co., Frauenstraße No. 906.

Gute Kochbutter à 5 und 6 sgr. pr. Pfd. Fliedermus billigst bei Julius Eckstein.

Vermiethungen.

Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen Pelzerstraße No. 655.

Große Wollweberstraße No. 585, eine Treppe hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Roßmarkt No. 694 ist Stube und Kabinet mit Möbeln zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Stallung und Wagengelaß zum Droschken-Fuhrwerk ist nachzuweisen Frauenstr. No. 911 b.

Einige Böden sind im Aktien-Speicher No. 50 zu vermiethen; auch ist im Speicher No. 46 eine Wohnung von 4 Piècen und Zubehör, und No. 47 eine Stube und Kammer zur Vermiethung frei. Das Nähere zu erfragen im Comptoir von

Carl August Schulze.

Im Hause No. 790 gr. Domstraße sollen die Kellereien vermiethet werden.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine schön belegene Eckstube nebst Entree, ohne Möbel, in der obersten Etage für 4 Thlr. an ruhige einzelne Leute zu vermiethen.

Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist eine zwei Fenster breite Stube nebst daran stoßendem Hängeboden, zwei Treppen hoch, nach hinten, ohne Möbel, für $4\frac{1}{2}$ Thlr. an einzelne ruhige Leute zu vermiethen.

Zu vermiethen ist am 1sten Oktober c. im Hause große Oderstraße No. 6 a:

1 herrschaftliches Quartier aus 6 heizbaren Pièçen, im 3ten Stock,

1 kleines für sich bestehendes Quartier aus 2 Stuben, im 4ten Stock nach dem Hofe belegen.

Wenn ich nicht anwesend bin, giebt Herr Primo Frauenstraße No. 894, Auskunft.

Fr. Kämmerling.

Ein Getreideboden ist zur Vermiethung frei im Speicher am Bollwerk, gr. Oderstraße No. 10.

Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen oberhalb der Schuhstraße No. 147.

Große Wollweberstraße No. 581 ist parterre eine Stube und Kabinet mit Möbeln zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Breitestraße No. 345 ist noch eine Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche 2c. nebst Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen. A. W. Schönberg.

Junkerstraße No. 1113 ist eine möblirte freundliche Stube zu vermiethen.

Ein freundliches Zimmer nebst Cabinet, möblirt, ist Breitestraße No. 378 sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober c.
sind mehrere möblirte freundliche Zimmer zu vermiethen. Wo? weiset das Intelligenz-Comtoir nach.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ist eine gut gelegene Parterre-Wohnung zum Geschäftlokal zu vermiethen. Näheres bei C. A. Schneider, Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Köchin, die eine schmackhafte Hausmannskost zu bereiten versteht, findet einen guten Dienst $\frac{1}{4}$ Meile von Stettin. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Für ein hiesiges Tuchgeschäft wird zum 1sten Oktober ein Commis gesucht; schriftliche Angaben werden unter Litt. Z. 6 in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Die Nicolai'sche Buchhandlung hier sucht für ihr Geschäft einen jungen Menschen, mit guten Schulkenntnissen versehen, als Lehrling.

Ein Kutscher, der gut mit Pferden umzugehen weiß, so wie ein Hausknecht, werden nach außerhalb verlangt. Näheres bei Volpi & Klinghammer.

Ein auch mit dem Forstfach vertrauter unverheirateter Gärtner mittleren Alters, der zuletzt bei einer gut renommirten Herrschaft vier Jahre zur Zufriedenheit derselben fungirte, sucht baldigst eine Anstellung. Näheres auf portofreie Briefe bei Adolph Ziegler in Stettin, Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381.

Ein gewandter Bursche findet zum 1sten Oktober beim Billard eine Stelle. M. Massow, No. 1036.

Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 92sten Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung zur 3ten Klasse spätestens bis den 26sten September c., Abends, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken. J. Wilsnach, J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

1200 Thlr., 1400 Thlr., 2000 Thlr., 3000 Thlr., 4000 Thlr., 5000 Thlr., 6000 Thlr., 7000 Thlr., 8000 Thlr., 10,000 Thlr. sind zum 1sten Oktober auszuleihen.

Schreiber sen., Roßmarkt No. 711.